


Netzwerk Gleichstellung und Selbstbestimmung Regionalgruppe Trier,	
Protokoll vom 08.03.2018 Bürgerservice gGmbH	

Datum:	08.03.2018
Teilnehmer/innen:	J. Schneider, K. Hoffmann, H. Schmitt, P. Tholl, T. Heinz, R. Petrowski, C. Schäfer, J. Schweizer, M. Berger
Entschuldigt:	L. Schäffer, A. Homann, M. Prostak, F. Fischer, N. Herres, P. Musti, F.-J. Wagner
Gastgeber	Bürgerservice gGmbH, Monaiser Str. 7, 54294 Trier, M. Berger
Protokollant/in:	M. Berger

TOP	Inhalt	Wer?	Wann?
1) Begrüßung, Vorstellungsrunde, Presse	Christa Schäfer begrüßt die Teilnehmenden des Regionalgruppentreffens und entschuldigt die nicht anwesenden Teilnehmenden, die sich abgemeldet haben. Anschließend folgt eine kurze Vorstellungsrunde, da Theresa Heinz vom Bistum als Nachfolgerin von Natalie Bauer neu in der Runde ist. Hermann Schmitt berichtet in diesem Zusammenhang, dass damals Malu Dreyer, zu der Zeit noch Sozialministerin in RLP, ihm empfohlen hatte, sich ehrenamtlich im Netzwerk (NGS) zu engagieren, wenn er Verbesserungen für Menschen mit Behinderung in Trier erreichen möchte. Erfreulich zu hören, dass Malu Dreyer, heute unsere Ministerpräsidentin, das Netzwerk kennt und empfohlen hat.		
2) Protokoll vom 30.11.2017 und Tagesordnung	Das Protokoll vom 30.11.2017 wird ohne Änderungen einstimmig angenommen. Die Tagesordnung wird wie versandt verabschiedet.		
3) Austausch mit Herrn Schweizer	Herr Schweizer ist der Nachfolger von Herrn Heym als Geschäftsführer des Netzwerks und der lag Selbsthilfe. Er hat vorher 6 Jahre beim ZSL gearbeitet, u. a. im Bereich Beratung zum Persönlichen Budget, psychosoziale Betreuung und Unterstützung im Wohnbereich etc. Er hat Politik und Soziologie studiert und hat sich auf dem 2. Bildungsweg im pädagogischen Bereich weiterqualifiziert, z. B. Peersounseling, Case-Management etc. Er berichtet, dass wir in Trier die einzige Regionalgruppe in RLP sind, die funktioniert und aktiv am Arbeiten ist. Zu folgenden Themen findet ein Austausch statt: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur des Netzwerks und die Vorstellungen von Herrn Schweizer zu deren Weiterentwicklung: Aus Sicht von Herrn Schweizer braucht es den Förderverein nicht mehr. Im Ausführungsgesetzesentwurf des Landes zum BTHG steht, dass eine offizielle Interessenvertretung der Menschen mit Behinderungen eingerichtet werden soll. Diese könnte die lag Selbsthilfe werden und das Netzwerk könnte hierfür als Beirat fungieren. Er führt im Moment Gespräche auch mit dem Ministerium, wie eine strukturelle Veränderung in diese Richtung vorstatten gehen könnte. Sein Ziel ist, dass die lag Selbsthilfe die Rolle des „Trägervereins“ und damit des jetzigen Fördervereins übernimmt und so eine gesetzliche Grundlage für die Arbeit im Netzwerk geschaffen werden kann, die Menschen mit Behinderungen stärker motiviert, hier aktiv zu werden. • Situation in Trier: Die Arbeit in der Regionalgruppe Trier funktioniert v. a. aufgrund des Engagements aller Beteiligten seit ca. 13 Jahren sehr gut. Diese sind Privatpersonen mit unterschiedlichsten Behinderungen, aber auch Organisationen wie Bürgerservice, Club Aktiv, Caritas, Bistum Trier, 		



	<p>kath. Gehörlosengemeinde etc. Unsere Hauptthemen in Trier waren/sind: Wohnen, Arbeiten, Barrierefreiheit, Bildung. Seit es den Behindertenbeirat in Trier gibt, ist die Notwendigkeit der Regionalgruppe geringer geworden, aber es gibt immer noch viel zu tun. Die Regionalgruppe kann unbürokratisch auch kleinere Projekte angehen etc. und es ist gut, wenn mehrere Akteure gemeinsam an einem Ziel arbeiten. Die Regionalgruppe trifft sich au etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Budget für Arbeit: Aktuell ca. 400 Personen in Budget für Arbeit in RLP. Im Referentenentwurf steht, dass sich RLP kurz- bzw. mittelfristig sich an die Bundesregelung anpassen wird, d. h., dass eine Verschlechterung im Vergleich zum Modell RLP eintreten wird. Hier müssen alle Beteiligte noch daran arbeiten, dass bis zur Verabschiedung doch noch eine Änderung vorgenommen wird. • EUTB: Die Entscheidungen für die Beratungsstellen sind beim Land gefallen. Der Landesbehindertenbeauftragte und Abteilung Herr Speicher (z. B. Herr Diehl) im MSAGD waren wohl die Entscheider im Land. Insgesamt ein sehr intransparentes Verfahren, ohne Einbezug der Kommunen etc. GSUB hat das formale Verfahren für den Bund umgesetzt. Sehr kompliziertes Antragsverfahren, unklare Aussagen etc. Wenn schon die Antragsstellung sehr schwierig funktioniert, wie soll das dann mit der Umsetzung und der Überprüfung funktionieren. In Trier (und im Kreis Trier-Saarburg) hat der Club Aktiv den Zuschlag erhalten. Für Trier und Daun haben aber auch die NetzG gemeinsam mit Ivita eine Beratungsstelle bekommen. Der Austausch mit Herrn Schweizer wurde von den Anwesenden als sehr fruchtbar angesehen und soll mindestens einmal jährlich wiederholt werden. 		
<p>4) Aktion 5. Mai</p>	<p>Der 05. Mai ist der europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktion „Lebendige Bücher“ • Gespräch zum Budget für Arbeit mit verantwortlichen Politikern: Im Vorfeld eine Übersicht, wie viele Budgets wurden seit 2008 jährlich auf den Weg gebracht, wie viele gibt es aktuell in Trier und in Trier-Saarburg. <p>Das Ziel gemeinsam mit dem Behindertenbeirat etwas zu machen, soll weiter verfolgt werden. Wenn es eine Arbeitsgruppe dazu geben wird (gemeinsam mit dem Beirat), dann wären folgende Personen vom Netzwerk bereit: Rainer Petrowski, Pia Tholl, Hermann Schmitt, Jacqueline Schneider (nur in der Vorbereitung). Monika Berger setzt sich mit dem Behindertenbeirat in Verbindung und klärt, was deren Planungen sind und wie eine Beteiligung von uns laufen könnte. Monika meldet die interessierten Personen aus dem Netzwerk an den Beirat, damit diese mit eingeladen werden und informiert die Anwesenden und NGS-Mitglieder.</p>	<p>Monika klärt in der Stadt und Jacqueline im Kreis</p>	<p>Ende März</p>
<p>5) Verschiedenes</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Info v. Pia Tholl: Das Bistum hat eine Teilprozessgruppe installiert, die sich mit dem Thema Inklusion und Barrierefreiheit befassen sollen. Personalisierung folgt (12 Personen sollen daran aus den verschiedenen Gliederungen teilnehmen). Vorschläge wurden gemacht, die Entscheidung steht noch aus. Die Gruppe soll dann zeitnah ihre Arbeit aufnehmen (voraussichtlich im Mai). • Peter Musti wollte sich um den Termin beim Volksfreund 	<p>Chris-</p>	<p>KW 11</p>

Netzwerk Gleichstellung und Selbstbestimmung
Regionalgruppe Trier,

Protokoll vom 08.03.2018
Bürgerservice gGmbH



	<p>kümmern, der im Juni stattfinden soll (unsere nächste Sitzung). Christa Schäfer klärt das mit ihm und schickt sowohl den Termin (aktuell gibt es noch zwei Alternativen) als auch, ob der Termin beim Volksfreund stattfinden kann/wird.</p> <p><i>Ergänzende Infos von C. Schäfer:</i> Die nächsten Sitzung des Netzwerks findet am Do., 21.06.2018 um 14 Uhr beim Trierischen Volksfreund statt.</p>	ta Schä- fer	
--	--	--------------------	--